

Modulhandbuch

Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen – Bildungswissenschaften

(Kooperation Universität Siegen)

Abschluss Bachelor of Arts

Stand Januar 2017



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

Fachkompetenz

Die Studierenden ...

- kennen und vergleichen bildungswissenschaftliche Theorieansätze und entwickeln ein systematisches Verständnis von Erziehung.
- kennen die wesentlichen kognitiven, sozialen und emotionalen Rahmenbedingungen des Kompetenz- und Wissenserwerbs.
- analysieren allgemeine und fachbezogene Theorien, Didaktiken, Unterrichtsmethoden und Medien.
- beurteilen Diversität und Heterogenität als grundlegende Bedingungen von Schule und Unterricht.

Methodenkompetenz

Die Studierenden ...

- kennen verschiedene Methoden der Leistungsmessung/-beurteilung, wenden leistungsdiagnostische Instrumente an und geben Rückmeldung zu Lernergebnissen.
- wenden Medien im Unterricht situationsgerecht an.
- gestalten Interaktions- und Kommunikationsprozesse.
- beobachten, analysieren und planen unterrichtliche Lernsituationen.

Sozialkompetenz

Die Studierenden ...

- kennen Strategien der Lern- und Leistungsmotivation und wenden diese im Unterricht an.
- kennen und diskutieren Ansätze zur Konfliktprävention und Konfliktlösung.

Personalkompetenz

Die Studierenden ...

- entwickeln Strategien einer effektiven Klassenführung (Classroom Management).
- reflektieren Haltungen und Wertvorstellungen sowie ihre eigene professionelle Entwicklung.

Modul:	EOP: Eignungs- und Orientierungspraktikum
Studiengang:	Bildungswissenschaftliche Studien, B.A. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2016/17

Modultitel (Englisch)	Orientation internship
Kurzbezeichnung	EOP
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	1. oder 2. FS / 1 Semester
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>a) Vor- und Nachbereitungsseminar zum Eignungs- und Orientierungspraktikum (SE)</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS/ 30 h Selbststudium: 20 Stunden Gruppengröße: 20 Studierende Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>b) Lernort Schule: fünfwöchiges Praktikum (25 Tage)</p> <p>Kontaktzeit: 100 Stunden Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: -- Studierende</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkunden das Handlungsfeld Schule mit ihren Akteuren, Praxis- und Lernfeldern, • vollziehen und reflektieren einen Perspektivwechsel vom Lernenden zum Lehrenden, • verzahnen bildungswissenschaftliche Theorieansätze und pädagogischen Situationen/ Praxiserfahrungen, • beobachten, analysieren und dokumentieren (theoriegeleitet) schulische Praxis auf der Grundlage des Forschenden Lernens, • erproben angeleitet erste Handlungsmöglichkeiten als LehrerIn im Unterricht und System Schule, • realisieren die Berufsanforderungen von LehrerInnen und reflektieren diese mit Blick auf ihre subjektiven Theorien und persönliche Eignung, • setzen sich mit Heterogenität in der Schule auseinander • reflektieren vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen die eigene Berufswahlentscheidung und Berufswahlmotivation, • begreifen die Reflexion als permanenten biographischen Prozess, • entwickeln eine professionsorientierte Perspektive für ihr weiteres Studium, • nutzen das Portfolio als Instrument der Reflexion und Dokumentation ihrer Kompetenzen und ihres Lernprozesses.

<p>Zentrale Inhaltsbereiche</p>	<p>Die Studierenden erhalten theoretischen und praktischen Einblick in die berufliche Praxis und die damit verbundenen Berufsanforderungen von LehrerInnen und deren Handlungsfeldern im System Schule. Dabei bildet die Auseinandersetzung mit der eigenen Studien- bzw. Berufswahlentscheidung mit Blick auf biografische Erfahrungen in der Schule und die eigenen Einstellungen und Überzeugungen einen Schwerpunkt. Durch die theoretische Auseinandersetzung im vorbereitenden Seminar wird darüber hinaus eine Orientierung für die Erprobung einzelner Handlungsfelder (z. B. Unterrichten) während der Praxisphase geschaffen. Dabei wird auch der Umgang mit heterogenen und inklusiven Lerngruppen im Unterricht und in der Schule thematisiert. Im Sinne des Forschenden Lernens werden Beobachtungs- oder Erkundungsschwerpunkte entwickelt, die in der Praxisphase durch Formen des strukturierten Beobachtens und Erkundens betrachtet, kritisch-analytisch reflektiert und dokumentiert werden. Im nachbereitenden Teil werden Reflexionsanlässe geschaffen, in denen sich die Studierenden mit ihrer persönlichen Eignung in Bezug auf die Anforderungen des Lehrberufes und der erlebten Praxis auseinandersetzen können. In der universitären Begleitung stehen Methoden des kooperativen, problembasierten und eigenverantwortlichen Lernens im Vordergrund. Die verbindliche Arbeit am Portfolio „Praxiselemente“ als Reflexions- und Dokumentationsinstrument wird im vorbereitenden Teil eingeführt und durch Reflexionsanlässe erprobt. Die Portfolioarbeit unterstützt und ergänzt die Reflexionsprozesse.</p> <p>Das Modul enthält Leistungen im Umfang von 0,5 LP zu inklusionsorientierten Fragestellungen.</p>
<p>Schlüsselqualifikationen</p>	
<p>Lehr- und Lernmethoden</p>	<p>Seminar</p>
<p>Empfohlene Literatur</p>	<p>Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.). (2014): Leitfaden Schulpraxis: Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. Berlin: Cornelsen Scriptor.</p> <p>Meyer, H. (2016): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen Scriptor.</p> <p>Böhmman, M.; Schäfer-Munro R. (2008): Kursbuch Schulpraktikum, Unterrichtspraxis und didaktisches Grundwissen. Weinheim/Basel: Beltz.</p> <p>Kretschmer, H.; Stary, J. (2010): Schulpraktikum: eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin: Cornelsen Scriptor.</p>

	<p>Topsch, W. (2004): Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht. Neuwied, Kriftel: Luchterhand.</p> <p>Brenner G.; Brenner K. (2011): Lernen lehren: Methoden für alle Fächer: Sekundarstufe I und II. Berlin, Cornelsen Scriptor.</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	keine
Lernerfolgskontrolle	Die Leistungspunktevergabe erfolgt durch die regelmäßige Teilnahme am Seminar, schulische Praxisphase (25 Tage), Portfolio mit Theorie-Praxis-Bericht
Prüfungsleistung	Portfolio gemäß Fachprüfungsordnung Bildungswissenschaften.
Gewichtung der Modulnote	Das Modul Orientierungspraktikum wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	BM 1: Erziehen
Studiengang:	Bildungswissenschaftliche Studien, B.A. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2015/16

Modultitel (Englisch)	Educating
Kurzbezeichnung	BM 1
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	2. FS / 1 bis 2 Semester
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>a) Historische und gesellschaftliche Voraussetzungen von Erziehung und ihren Institutionen (VL)</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS / 30 h Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: 150 Studierende Anwesenheitspflicht: nein</p> <p>b) Erziehung und Bildung im Prozess von Kontinuität und Transformation (SE)</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS / 30 h Selbststudium: 90 Stunden Gruppengröße: 30 Studierende Anwesenheitspflicht: nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden lernen in ihren Haltungen offen kommunikativ, sensibel für interaktive Prozesse zu sein und entwickeln ein systemisches Verständnis von Erziehung. Sie haben ein Grundlagenwissen zur Gestaltung von Interaktions- und Kommunikationsprozessen, von Moderation, Beratung und Förderung erworben und verfügen über die Bereitschaft, die eigene Persönlichkeitsentwicklung kritisch zu reflektieren. Die Studierenden erhalten vertiefende Kenntnisse über den Zusammenhang und Einfluss von Gesellschaft und Kultur auf individuelle und institutionelle Erziehungs- und Bildungsprozesse. Sie lernen, soziale und erzieherische Chancen und Risiken der Lerner in Schule und in außerschulischen Verhältnissen einzuschätzen, sowie auf der Grundlage von Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungstheorien kritisch zu reflektieren. Sie sind in der Lage, die Bevorzugung und Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen nach bestimmten sozialen Schichten und Milieus, nach der Herkunft oder nach geschlechtsspezifischen Unterschieden zu erkennen. Gemeinsames Lernen und Aspekte der Diversität kennen und verstehen lernen ist zentral. Die Studierenden werden darauf vorbereitet, unterschiedliche Haltungen und Werte im Bildungsbereich kritisch zu reflektieren und lösungsorientierte Strategien im Erziehungs- und Förderbereich zu entwickeln. Konfliktfelder im Erziehungsbereich werden identifiziert und vertiefend theoretisch bearbeitet.</p>

	Sie verfügen über Kenntnisse von Ansätzen zur Konfliktlösung und Konfliktprävention.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>Ziel dieses Moduls ist es, zentrale Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien mit neuen Befunden aus der erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Forschung zu verknüpfen und handlungsorientiert mit den Studierenden zu erarbeiten. So sollen zunächst die interaktiven und kommunikativen Kompetenzen der Lehrenden als Ressourcen für professionelles Erziehungshandeln erkannt und reflektiert werden. Dabei sollen die sozialen und kulturellen Lebenslagen der Lerner durch Praxiskontakte erfahren werden, um auf der Grundlage von Erfahrungen theoretische Kenntnisse im Bereich der Sozialisation und Entwicklung zu vertiefen. Auf Grundlage gemeinsamen Lernens liegt ein Fokus auf kulturell, sozial oder geschlechtsbedingter Diversität. Den Studierenden werden Möglichkeiten geboten, ihre eigenen Haltungen und Wertvorstellungen zu überdenken und auf die Vielfalt vorhandener Erziehungskulturen kritisch zu beziehen. Ein wichtiger Aspekt bezieht sich auf den Zusammenhang sozialer, kultureller und familialer Benachteiligungen und dem Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen im Bildungssystem. Solche Benachteiligungen sollen nicht nur erfasst und theoretisch bearbeitet werden, sondern es sollen auch mögliche Lösungsstrategien zur Kompensation erarbeitet werden. Konflikte im Erziehungsbereich sollen aus Praxiserfahrungen abgeleitet und dann vertiefend theoretisch bearbeitet werden.</p> <p>Das Modul enthält Leistungen im Umfang von 1 LP zu inklusionsorientierten Fragestellungen.</p>
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminare mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	<p>Wörterbuch: W.BÖHM: Wörterbuch der Pädagogik. Stuttgart 2005</p> <p>Handbuch: A. BERNHARD, L. ROTHERMEL (Hrsg.): Handbuch Kritische Pädagogik. Eine Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Stuttgart 2000</p> <p>Einführungen: H. GUDJONS: Pädagogisches Grundwissen. Regensburg 2003</p> <p>J. RAITHEL/ B. DOLLINGER/ G. HÖRMANN: Einführung Pädagogik. Wiesbaden 2009</p> <p>M. GERSPACH: Einführung in pädagogisches Denken und Handeln. Stuttgart 2000</p>

	<p>H.-C. KOLLER: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung (7. Aufl.). Stuttgart 2014</p> <p>H.-H. KRÜGER, W. HELSPER: Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaften. Wiesbaden 2004</p> <p>A. DÖRPINGHAUS/ I.K. UPHOFF: Grundbegriffe der Pädagogik 2011</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Formal: keine Inhaltlich: keine
Lernerfolgskontrolle	Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	Klausur oder Hausarbeit gemäß Fachprüfungsordnung Bildungswissenschaften
Gewichtung der Modulnote	6/18
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	BFP: Berufsfeldpraktikum
Studiengang:	Bildungswissenschaftliche Studien, B.A. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2015/16

Modultitel (Englisch)	
Kurzbezeichnung	BFP
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	3./4. FS / 1 Semester
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	120 h / 4
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>a) Vor- und Nachbereitungsseminar zum Berufsfeldpraktikum (SE)</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS/ 30 h Selbststudium: 5 Stunden Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>b) Lernort Praktikumsstelle</p> <p>Kontaktzeit: 80 Stunden Selbststudium: 5 Stunden</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	Zur Weitung des pädagogischen Blickfeldes sollen praktische Erfahrungen in Einrichtungen erworben werden, die den unmittelbaren schulischen Kontext der angestrebten Lehrämter überschreiten. Hierzu umfasst das Studium ein vierwöchiges außerschulisches oder schulisches Berufsfeldpraktikum (BFP), das den Studierenden die Einbindung schulischen Lernens in andere institutionelle Bildungskontexte verdeutlicht und konkretere berufliche Perspektiven innerhalb oder außerhalb des Schuldienstes eröffnet.
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>Berufsfeldpraktikum: Außerschulisch (wissenschaftlich oder vermittlungsbereich) oder schulisch (unterrichtlich oder außerunterrichtlich). Ca. 100 h reine Praktikumszeit inklusive Vor- und Nachbereitung eines durchgeführten Projekts.</p> <p>Das Modul enthält Leistungen im Umfang von 0,5 LP zu inklusionsorientierten Fragestellungen.</p>
Schlüsselqualifikationen	
Lehr- und Lernmethoden	
Empfohlene Literatur	<p>Bovet G; Huwendiek V: Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrerberuf. Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin.</p> <p>Böhmman, M; Schäfer-Munro, R: Kursbuch Schulpraktikum. 2. Auflage, Beltz Verlag 2008.</p> <p>Brenner G; Brenner K: Fundgrube Methoden I. Für alle Fächer. Cornelsen Scriptor Berlin, 2005.</p> <p>Burkard C; Eikenbusch G: Praxishandbuch Evaluation in der</p>

	<p>Schule. Cornelsen Verlag Scriptor.</p> <p>Franck, N; Stary, J: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 15. Auflage, UTB , Paderborn, 2009.</p> <p>Meyer H: Was ist guter Unterricht? Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin.</p> <p>Topsch, W: Grundwissen für Schulpraktikum und Unterricht. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2004.</p> <p>Lehrpläne und Kernlehrpläne für verschiedene Schulstufen und Fächer. Ritterbach Verlag. Frechen.</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	<p>Formal: Absolviertes Orientierungspraktikum</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
Lernerfolgskontrolle	Nachweis eines Praktikums im Umfang von mindestens 100 Zeitstunden (inklusive Vor- und Nachbereitung eines durchgeführten Projekts), verpflichtende Teilnahme an der Seminarveranstaltung. Ein Teil der Portfolioarbeit bzw. das Praktikum muss in der nachbereitenden Informationsveranstaltung vorgestellt werden.
Prüfungsleistung	Portfolio gemäß Fachprüfungsordnung Bildungswissenschaften.
Gewichtung der Modulnote	Das Modul Berufsfeldpraktikum wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten

Modul:	BM 2: Beurteilen
Studiengang:	Bildungswissenschaftliche Studien, B.A. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2015/16

Modultitel (Englisch)	Evaluating
Kurzbezeichnung	BM 2
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	4./5. FS / 1 bis 2 Semester
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>a) Lernmotivation und Leistungsdiagnostik in der Schule (VL)</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS / 30 h Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: 150 Studierende Anwesenheitspflicht: nein</p> <p>b) Pädagogische und psychologische Grundlagen der Leistungsbeurteilung (SE)</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS / 30 h Selbststudium: 90 Stunden Gruppengröße: 30 Studierende Anwesenheitspflicht: nein</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Beurteilungskompetenz umfasst drei unterscheidbare Dimensionen, die im Rahmen des Moduls entwickelt werden sollen:</p> <p>a) Erfassen und Beurteilen von Lernvoraussetzungen, Lernprozessen und Lernergebnissen b) Beurteilen von Lernmaterialien und Analyse von Aufgabenanforderungen und der notwendigen und möglichen Bearbeitungsschritte (Verbindung zur Fachdidaktik) c) Erkennen und Reflektieren der Merkmale, die die Qualität von Leistungsbeurteilungen beeinflussen.</p> <p>Diese Kompetenzen werden durch den Erwerb folgender Kenntnisse und Fähigkeiten ausgebildet:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wesentlichen kognitiven, sozialen und emotionalen Rahmenbedingungen des Kompetenz- und Wissenserwerbs. • sind in der Lage, aus Verhaltensbeobachtung, Interaktion und gezielter Intervention den aktuellen Stand eines Lernprozesses einzuschätzen. • Kennen Möglichkeiten und Herausforderungen der sozialen Wahrnehmung und Personenbeurteilung. • Können auf der Basis sozialpsychologischer und kommunikationspsychologischer Kenntnisse eigene Bewertungsprozesse und Kommunikationsprozesse reflektieren und adressatengerecht konzipieren bzw. individu-

	<p>ell unter Berücksichtigung der Diversität Lernender anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Methoden der Leistungsmessung und können leistungsdiagnostische Instrumente anwenden. • kennen die gängigen Konzepte schulischer Leistungsbeurteilungen (Noten) sowie Alternativen dazu und können sie im Kontext verschiedener Lehr-Lernformen hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen kritisch einschätzen. • sind in der Lage, Lernmaterialien hinsichtlich ihrer kognitiven Anforderungen zu analysieren, um eine optimale Passung zwischen Lernvoraussetzungen und Anforderungen zu erreichen. • kennen verschiedene Möglichkeiten der Leistungsrückmeldung (sozial, kriterial, individuell) und können diese im Hinblick auf ihre motivationalen, emotionalen und sozialen Auswirkungen sowie vor dem Hintergrund staatlicher Rahmenvorgaben situationsangemessen anwenden. • können auf der Basis kognitionspsychologischer und motivationaler Grundlagen Anregungen geben, die den Lernprozess befördern. <p>Das Modul enthält Leistungen im Umfang von 1 LP zu inklusionsorientierten Fragestellungen.</p>
Zentrale Inhaltsbereiche	<p>Ziel des Moduls „Beurteilen“ ist es, die Bildungsstandards der KMK im Kompetenzbereich „Beurteilen“ mit wissenschaftlichen Theorien und Ergebnissen aus der Lehr-/Lernforschung zu verbinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kognitive, soziale und motivationale Grundlagen des Wissens- und Kompetenzerwerbs • Möglichkeiten der Gewinnung diagnostischer Informationen (Vor- und Nachteile einzelner Verfahren wie Interview, Beobachtung, Test, mündliche Prüfung) und Verwertung dieser Informationen zu einem diagnostischen Urteil • Leistungsmessung: Gütekriterien, standardisierte diagnostische Verfahren, informelle Tests, Prüfungen, Aufgabentypen • Leistungsbeurteilung: Noten, wahrnehmungsbedingte Fehlurteile, Bezugsnormorientierung, alternative Konzepte, • Rückmeldung von Lernergebnissen
Schlüsselqualifikationen	Soziale, kommunikative und interkulturelle Kompetenz
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminare mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	Bohl, Th. (2004): Prüfen und Bewerten im Offenen Unterricht. Weinheim, Basel, S. 104 ff.

	<p>Edelmann, W. (2000). Lernpsychologie. Weinheim: Psychologie Verlags Union.</p> <p>Fiedler, K. (1996). Die Verarbeitung sozialer Informationen für Urteilsbildung und Entscheidungen. In W. Stroebe, M. Hewstone & G.M. Stephenson (Hrsg.), Sozialpsychologie (Kap. 6, S.143-175). Berlin: Springer.</p> <p>Häcker, Th. (2005): Mit der Portfolioarbeit den Unterricht verändern. In: Pädagogik, Jg. 57 (3), S. 13-18.</p> <p>Ingenkamp, K./Lissmann, U. (2005): Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik. Weinheim, Basel. 5. Aufl., S. 185-191.</p> <p>Jürgens, E./ Sacher, W. (2008): Leistungserziehung und pädagogische Diagnostik in der Schule: Grundlagen und Anregungen für die Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Kumbier, D. & Schulz von Thun, F. (2006). Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele. Ro-wohlt.</p> <p>Mietzel, G. (2001). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Paradies, L., Wester, F. & Greving J. (2012). Leistungsmessung und -bewertung. Berlin: Cornelsen Verlag</p> <p>Prenzel, A. (2006). Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Retter, H. (2002). Studienbuch Pädagogische Kommunikation. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.</p> <p>Weinert, F. E. (2014): Leistungsmessung in Schulen. 3., aktualisierte Aufl. Weinheim [u.a.] : Beltz.</p> <p>Winter, F. (2012): Leistungsbewertung: eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Formal: keine Inhaltlich: Abschluss des Basismodul 1 wird empfohlen.
Lernerfolgskontrolle	Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	Klausur gemäß Fachprüfungsordnung Bildungswissenschaften
Gewichtung der Modulnote	6/18

Modulbeschreibung



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte
--------------------	--

Änderungen vorbehalten

Modul:	BM 3: Unterrichten
Studiengang:	Bildungswissenschaftliche Studien, B.A. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Kooperation Universität Siegen)
Gültig für Studienanfänger/innen ab:	Wintersemester 2015/16

Modultitel (Englisch)	Teaching
Kurzbezeichnung	BM 3
Studiensemester / Studiendauer (Semester)	6. FS / 1 bis 2 Semester
Workload gesamt (h) / ECTS-Punkte gesamt	180 h / 6
Lehrveranstaltungen des Moduls	<p>a) Unterricht als Vermittlungsgeschehen (VL)</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS / 30 h Selbststudium: 30 Stunden Gruppengröße: 150 Studierende Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>b) Reflexions- und anwendungsbezogene Vertiefung von Vermittlungskompetenzen (SE)</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS / 30 h Selbststudium: 90 Stunden Gruppengröße: 30 Studierende Anwesenheitspflicht: ja</p>
Zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden dieses Moduls sollen dazu befähigt werden, individuelle Lernprozesse und -biographien ihrer Schüler/innen zum Ausgangspunkt für Planungs-, Interaktions- und Bewertungsfragen werden zu lassen und in Bezug auf curriculare Anforderungen, Ziele und Standards, Sozialformen, Unterrichtsmethoden und vor allem auch -interaktionen wissen, welche komplexen Anforderung an das Unterrichten im Sinne eines „Classroom-Management“ gestellt werden. Dazu gehören in besonderem Maße auch die Berücksichtigung einer heterogenen Schülerschaft und die Herausforderungen eines gemeinsamen Lernens. Das umfasst folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen (ausgewählte) Theorien, Didaktiken, Unterrichtsmethoden und Medien zur Planung von Unterricht. • Die Studierenden kennen (ausgewählte) Verfahren zur Beurteilung von Unterrichtsqualität sowie zur Entwicklung von Unterricht. Die Studierenden können sich über Kriterien und Standards guten Unterrichts verständigen (Professionsprache; Aushandlungsprozesse; Wissenskonstruktion). • Die Studierenden können unterrichtliche Lernsituationen bezogen auf eine ausgewählte Problemstellung beobachten, analysieren und planen. • Die Studierenden können unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse in heterogenen

	<p>Lerngruppen in den Planungsprozess einbeziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können individuelle Lernprozesse und -biographien der Schüler/innen als Ausgangspunkt für Planungs-, Interaktions- und Bewertungsfragen verstehen. • Die Studierenden können komplexe Anforderungen an das Unterrichten im Sinne eines „Classroom-Management“ in Bezug auf curriculare Anforderungen, Ziele und Standards, Sozialformen, Unterrichtsmethoden und -interaktionen erkennen. • Die Studierenden wissen um die Ursachen und Formen von Unterrichtsstörungen und kennen Strategien einer effektiven Klassenführung (Classroom Management). • Die Studierenden wissen um ihre subjektiven Theorien/ Beliefs zu gutem Unterricht und können diese von wissenschaftlichen Theorien und empirischen Befunden unterscheiden.
<p>Zentrale Inhaltsbereiche</p>	<p>Systematische Zugänge im Modul „Unterrichten“ umfassen lerntheoretische Konzepte, didaktische Arrangements und Methodenfragen des Unterrichts. Bezugspunkt des Kompetenzbereichs „Unterrichten“ ist die Frage danach, was einen guten Unterricht auszeichnet und wie angehende Lehrer/innen dazu befähigt werden, ihren Unterricht systematisch zu planen, durchzuführen, auszuwerten und gezielt weiter zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul „Unterrichten“ thematisiert Lehr- und Lernprozesse als diskursive Aushandlungsprozesse zwischen Lernenden und Lehrenden, vermittelt über die (Bildungs-) Angebote der sozialen, materiellen und digitalen Welt sowie die schulischen Leistungsanforderungen. • Im Einzelnen handelt es sich um folgende Inhalte und Themen: • die soziale Sichtbarkeit von kommunikationsbasierten Lernprozessen • Unterrichtsteilhabe der Schüler/innen • Grundformen des Unterrichts • Grundbedingungen des Unterrichts: Motivierung, Aufmerksamkeitserzeugung, Disziplinierung, Heterogenität und Diversität • aufgabenspezifische Sequenzierung von Lernprozessen: Problem, Entscheidung, Produkt, Beurteilung • Lehrergesteuerter Unterricht und kooperative Lernformen <p>Das Modul enthält Leistungen im Umfang von 1 LP zu inklusionsorientierten Fragestellungen.</p>
<p>Schlüsselqualifikationen</p>	

Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminare mit Gruppenarbeiten
Empfohlene Literatur	<p>Bovet, G. / Huwendiek, V. (2008): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. Cornelsen Scriptor; 5., überarb. Aufl.</p> <p>Jank, W. / Meyer, H. (2002). Didaktische Modelle. Cornelsen Scriptor; 10. Aufl.</p> <p>Meyer, H. (2002). Unterrichtsmethoden I: Theorieband. Cornelsen Scriptor</p> <p>Meyer, H. (2003). Unterrichtsmethoden II: Praxisband. Cornelsen Scriptor</p> <p>Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht. Cornelsen Scriptor</p> <p>Meyer, H. (2007). Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Cornelsen Scriptor; 5. Aufl.</p> <p>Wahl, D. (2006): Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Klinkhardt; 2. Aufl.</p>
Modulart	Pflicht
Teilnahme- bzw. Zulassungsvoraussetzungen	Die Vorlesung „Unterricht als Vermittlungsgeschehen“ ist verbindliche Voraussetzung für die Belegung des Seminars „Reflexions- und anwendungsbezogene Vertiefung von Vermittlungskompetenzen“.
Lernerfolgskontrolle	Näheres zur Leistungspunktevergabe regeln die Lehrenden zum Beginn des Semesters.
Prüfungsleistung	Klausur gemäß Fachprüfungsordnung Bildungswissenschaften
Gewichtung der Modulnote	6/18
Modulbeauftragte/r	Siehe Übersicht Modulbeauftragte

Änderungen vorbehalten